

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	3104
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	40 Min.
Rollen:	10
Frauen:	3
Männer:	4
Statisten variabel:	3
Rollensatz:	11 Hefte
Preis Rollensatz	135,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

3104

Der Nikolaus in der Unterwelt

Weihnachtskomödie in 2 Akten
von
Wolfgang Gunzelmann

10 Rollen, 3 Frauen und 4 Männer
+ 3 Rollen variabel (maximal je 5 Sprechensätze)
1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Im Himmel gibt es sehr wenig zu tun, da zu wenig Menschen dort aufgenommen werden können. In der Hölle hingegen sind solche Sorgen vollkommen unbekannt. Dort herrscht Vollbeschäftigung. Der Teufel bittet St. Petrus und den heiligen Nikolaus um Hilfe, denn ihm wurde bekannt, dass sich im Himmel sogenannte Grenzfälle befinden, die eigentlich eher in die Unterwelt gehören. Er möchte diese Leute als Gehilfen gewinnen. Petrus und Nikolaus fahren kurz vor Weihnachten mit dem Aufzug runter zur Hölle, um mit dem Teufel ein „Dienstgespräch“ zu führen. Dieser erweist sich entgegen aller Erwartungen als äußerst empathisch, gastfreundlich und zuvorkommend. Ist das nur ein teuflischer Trick?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Die Hölle. Dies kann mit einer Wandzeichnung oder mit einem aufgeschichteten Holzhaufen dargestellt werden, je nach Belieben der Theatergruppe. In der Mitte sollte ein Tisch mit ein paar Stühlen aufgestellt werden. Die rechte Tür stellt den Hölleneingang dar. Die linke Tür führt in alle anderen „Abteilungen“ der Hölle.

(St. Petrus tritt vor den geschlossenen Vorhang. Er trägt folgendes Gedicht vor)

Petrus: Im Himmel gibt es nichts mehr zu tun,
dort sind zu wenig Leut,
doch jeden Tag nur auszuruhn,
das bringt mir wenig Freud.

Doch hat man mir erzählt,
von jenem finsternen Orte,
wo man die Seelen quält.
Weit der Himmelsforte.

Die Menschen werden dort geschunden
Das Höllenfeuer brennt sehr gut.
Doch haben sie zu wenig Knechte dort gefunden.
Wir helfen aus, wir haben Mut.

(Der Vorhang schließt sich. Kurz danach öffnet sich der Vorhang wieder. Der Teufel betritt hektisch die Bühne von links und wischt sich den Schweiß von der Stirn)

1. Akt

Szene 1 - Teufel

Teufel: Das ist ja nicht auszuhalten - ein Stress. Hoffentlich greifen hier bei uns nicht die Umweltauflagen, die sie oben auf der Erde einführen wollen. Kein Holzfeuer mehr. Selbst mit Gas oder Öl könnte ich keine anständige Höllenhitze mehr erreichen.

(Es klopft oder klingelt an der Tür und St. Petrus und St. Nikolaus betreten die Bühne von rechts)

Szene 2 - Teufel, Nikolaus und Petrus

Nikolaus: Guten Tag, Herr Teufel!

Petrus: Herr Teufel, Guten Tag!

Teufel: *(erfreut)* Hallo, meine Herren. Erstens, gibt es bei uns keinen Tag und auch keine Nacht, zweitens, könnt ihr das Herr weglassen. Setzt euch doch bitte!

Nikolaus und Petrus: *(setzen sich)*

Teufel: *(in sehr freundlichen Ton)* Was darf ich den Herren denn zu Trinken anbieten?

Nikolaus: Na, was denn schon? Warum fragst du denn so dumm? Auf der Erde – da komm ich ja schon seit Jahrhunderten hin – erzählen die Menschen immer, du trinkst nur Blut.

Petrus: Und fressen tust du nur Ratten und Mäuse.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Teufel: Alles quatsch. Ich hätte da einen 3021er Hörnerkopf oder einen 3023er Feuerländer anzubieten. Beides Spitzenweine.

Nikolaus: Wieso denn 3021er? Du meinst doch bestimmt 2022er.

Teufel: *(zeigt auf den Kalender)* Bei uns vergeht die Zeit viel schneller als bei euch im Himmel oder auf der Erde. Für dich *(er zeigt auf Nikolaus)* habe ich noch ein zusätzliches Geschenk *(Er überreicht ihm einen Schokoladennikolaus)*

Nikolaus: Den kann ich leider nicht verzehren.

Teufel: Wieso denn, hast du vielleicht Diabetes?

Nikolaus: Nein, ich habe keine Diabetes. Ich esse keine Nikoläuse, denn ich bin doch kein Kannibale.

Teufel: *(lacht)* Das ist sehr vernünftig ich esse ja auch keinen Teufelssalat. *(Er schreit)* Großmutter! Großmutter!

Szene 3 - Großmutter, Teufel, Petrus und Nikolaus

(Des Teufels Großmutter betritt die Bühne von links)

Großmutter: Was gibt es denn, mein Teufelchen?

Teufel: *(im vorwurfsvollen Ton)* Liebe Großmutter, hier sind zwei sehr hohe Gäste, die begrüßt man erst mal, wie es sich gehört.

Großmutter: *(lässig)* Hi!

Teufel: Das macht man anders. Pass mal auf! Erst macht die Dame einen Knicks. *(Er macht es vor)*

Großmutter: *(will es nachmachen, aber ihre Knochen sind steif und es will nicht so richtig klappen)*

Teufel: *(gibt ihr Hilfestellung indem er ihr die Schulter kräftig nach unten drückt)*

Großmutter: Au! Meine alten Knochen. *(Sie gibt St. Petrus die Hand)* Grüß Gott, hoher Herr!

Petrus: Ja, ich werde Gott von Ihnen grüßen.

Großmutter: *(gibt Nikolaus die Hand)* Seien Sie begrüßt, hoher Herr!

Nikolaus: So hoch bin ich nicht. Nur 1,80. *(Kann je nach Größe des Darstellers variieren)*

Teufel: So sieht das schon besser aus. Was möchten die Herren denn nun trinken?

Nikolaus: Dann trink ich mal den Hörnerkopf, denn die alten Wikinger tranken ihren Met auch aus einem Horn.

Petrus: Dann nehme ich den Feuerländer.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Großmutter: Also einen Neufundländer und einen Hefezopf.

Teufel: *(nimmt eine Klopapierrolle und hält sie an Großmutter's Ohr)* Einen Feuerländer und einen Hörnerkopf. Ihr müsst entschuldigen, die Großmutter hört schwer.

Großmutter: Habe verstanden. *(Sie verlässt die Bühne nach links)*

Szene 4 - Teufel, Nikolaus, Petrus

Petrus: Sag mal Teufel, bei euch ist es aber nicht besonders warm. Ich würde sagen *(er schüttelt sich)* es ist fast ein bisschen kalt.

Teufel: Ja, in dieser Abteilung ist es nicht besonders warm, aber das hat seine Gründe.

Petrus: Welche Gründe denn?

Nikolaus: Die ewigen Jagdgründe?

Petrus: Jetzt unterbrich mich mal bitte nicht, Nikolaus! Deine dummen Sprüche kannst du später den Kindern auf der Erde vortragen.

Nikolaus: Ist ja schon gut.

Petrus: Also Teufel, warum ist es bei dir in dieser Abteilung so kalt? Hast du nicht richtig eingheizt, damit wir – deine Gäste – uns hier wohler fühlen?

Teufel: Aber nein. Bei uns in dieser Abteilung kam einer rein, der war vom anderen Ufer. Und deswegen traute keiner sich zu bücken und Holzscheite in das Feuer zu legen.

Nikolaus und Petrus: *(lachen)*

(Die Großmutter betritt die Bühne mit zwei Gläsern Wein die Bühne von links)

Szene 5 - Großmutter, Teufel, Nikolaus und Petrus

Großmutter: *(stellt die Gläser auf den Tisch)*

Nikolaus: Danke!

Petrus: Vielen Dank! Sag mal Teufel, du trinkst nichts?

Teufel: Ihr seid meine Gäste, ich bin im Dienst.

Petrus: *(erhebt sein Glas)* Prost! *(Er trinkt)* Sehr gut, dieser Wein. Könnte man vielleicht auch höllisches Moseltröpfchen dazu sagen.

Nikolaus: *(erhebt auch sein Glas und trinkt)* Wir haben doch bald Weihnachten, da kann man in der Hölle mal schon ein paar Tage Urlaub machen und mal ein Gläschen trinken.

Teufel: Bei uns gibt es leider keine Weihnachtsdienstbefreiung. Die Leute kommen bei uns ständig rein. Besonders in der Weihnachtszeit, weil die Menschen diesen Stress nicht aushalten und sterben.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Petrus: Jetzt kommen wir mal zur Sache. Heute früh kam von euch ein Anruf, dass ihr uns zu sprechen wünscht. So sind wir gleich mit dem Aufzug zu euch runter gefahren. Das war ja auch kein Problem, da es bei uns oben sehr wenig zu tun gibt.

Teufel: Da sind wir schon bei der Sache. Da bei uns immer mehr Leute rein geschickt werden, kommen wir mit der Arbeit nicht mehr nach. Wir haben unwahrscheinlich großen Personalmangel. Es will doch keiner, dass die Hölle zu gefriert.

Petrus: Und wie können wir dir helfen, lieber oder schrecklicher Teufel?

Teufel: Nun, da gibt es doch vermutlich so einige Grenzfälle. Typen, die es so grade eben noch zu euch hinauf geschafft haben.

Petrus: Du meinst vielleicht Politiker?

Teufel: *(lacht)* Die Politikerabteilung ist brechend voll.

Petrus: Und was sollen diese Grenzfälle tun?

Teufel: Für den Himmel sind sie zu schlecht und für's Höllenfeuer zu gut. Deswegen würden sie bei mir als Gehilfen eingestellt. Holz spalten und einheizen – das wäre ihr Aufgabengebiet. Sie helfen uns die Hölle auf Betriebstemperatur zu halten.

Nikolaus: Dies Idee ist genial.

Petrus: Ja, das finde ich auch. Ich werde gleich mal den Erzengel Gabriel anrufen und ihm sagen, dass er gleich mal ein paar solche Grenzfälle herunter schickt. Dies könnte in wenigen Minuten geschehen. *(Er wendet sich zum Publikum)* Ja, liebes Publikum, im Jenseits spielt Zeit überhaupt keine Rolle mehr.

Nikolaus: Aber auf der Erde! Drum liebes Publikum, nutzt die Zeit. Möchte eine oder einer von euch hier auch mal aushelfen, dann begeben euch zu uns. So drei – vier Personen könnte unser Luzifer noch brauchen.

(Sollten bis zu vier Freiwillige aus dem Publikum bereit sein, so sollten sie die Bühne betreten. Sie werden dann von der Großmutter eingewiesen. Sie könnten hinter der Bühne einen Schnaps bekommen oder Ähnliches)

Petrus: *(nimmt sein Handy und wählt)* Ja, hier Petrus. Gabriel, könntest du uns bitte die weniger geeigneten Himmelaner zur Hölle herunter schicken? Nein, sie helfen nur beim Einheizen. Ja, ein bisschen die Insassen quälen, das werden sie auch mal tun müssen. Nägel ausreißen und so...mehr nicht. Ist gut...Ja das machen wir so...Tschüs. *(Er beendet das Gespräch)*

Großmutter: Ganz so einfach läuft das auch wieder nicht. Für 300 Jahre sollten sie schon mal die Höllenqualen erleiden. So mir nichts dir nichts nur ein bisschen aushelfen, so läuft das bei uns nicht. Sie müssen erst mal ein Praktikum machen. Wir sind und bleiben die Hölle. *(Sie buchstabiert)* H...Ö...L...L...E.

Teufel: Prima, langsam begreift sie das Alphabet. Sagen wir 150 Jahre, das sind im Vergleich zum ewigen Höllenfeuer vielleicht *(er überlegt)* sieben Minuten, mehr aber auch nicht.

Großmutter: Sagen wir 180 Jahre, ansonsten bleiben die Kerle oben!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Teufel: Sagen wir 165 Jahre. Dafür lause ich dir mal wieder genauer das Fell, liebe Großmutter.

Großmutter: Also gut. Machen wir 168 Jahre.

Teufel: Machen wir so.

Großmutter: Gestern wäre uns fast ein ganz dicker Fisch ins Netz gegangen.

Teufel: Wie meinst du das, Großmutter?

Großmutter: Ein Mörder in den USA, hatte vor langer Zeit ein Ehepaar umgebracht und dann - um Spuren zu verwischen – hatte er das Haus angezündet. Also, einen Brandstifter könnten wir hier sehr gut gebrauchen.

Teufel: Und warum ist er nicht zu uns herein gekommen?

Großmutter: Es war kurz vor seiner Hinrichtung. Er saß am Tisch und bekam gerade seine Henkersmahlzeit serviert – Curryhühnchen.

Teufel: Ja und? Das steht ihm doch zu, oder nicht?

Großmutter: In dem Moment als er das Curryhühnchen auspacken und verspeisen wollte, klingelte das Telefon. Der Senator war am Apparat und teilte dem Wärter mit, dass der Delinquent mit sofortiger Wirkung begnadigt würde. Es müsse nur noch geklärt werden, ob er noch ein paar Monate in normalen Vollzug kommen soll, oder ob er gleich in Freiheit gesetzt würde.

Teufel: Und dann?

Großmutter: Der Begnadigte fragte, ob er sein Curryhühnchen mitnehmen könne.

(Die Vorsitzende der GDU - Gewerkschaft der Unterwelt – betritt die Bühne von links)

Szene 6 - Frauke, Teufel, Großmutter, Nikolaus und Petrus

Frauke: Das ist ja nicht auszuhalten, Herr Teufel! Das Höllenfeuer ist auf 220° Celsius hochgefahren. 160° sind nur erlaubt.

Nikolaus: Wer sind Sie denn?

Frauke: Ich bin Frauke van der Flamm. *(Sie zeigt eine Plastikkarte)* Vorsitzende der GDU.

Petrus: GDU? Was ist denn das?

Frauke: GDU bedeutet Gewerkschaft der Unterwelt.

Großmutter: Wir sind hier in der Hölle, nicht in einem Industriebetrieb!

Frauke: Auch in der Hölle gibt es Vorschriften, die zu beachten sind!

Teufel: Das ist ja auch eine Schweinerei! Großmutter, geh sofort rüber zur Pfanne 7 und zügle die Flammen!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Großmutter: Das sehe ich gar nicht ein, Teufel. Die Hölle ist kein Sanatorium!

Teufel: *(holt eine Mistgabel und droht damit)* Wirst du jetzt wohl!? *(Zu Frauke)* Gehen Sie mal schon vor! Ich regle das zu Ihren Gunsten. Möchten Sie vielleicht noch schnell ein Glas Wein trinken.

Frauke: Nein Danke, Herr Teufel. Aber ein Schnäpschen wäre nicht schlecht. *(Sie schüttelt sich)* Hier im Empfangsbereich ist es sehr sehr kalt.

Teufel: Sehr gerne, Frau van der Flamm. *(Er geht zum linken Bühnenausgang und holt eine Schnapsflasche und ein Schnapsglas und schenkt Frauke ein Gläschen ein)* Hier ist das Gewünschte.

Frauke: Danke. *(Sie kippt den Schnaps in sich rein)* Ahh, sehr gut, der wärmt.

Teufel: Ja, das stimmt, die wärmsten Jacken sind die Konjacks. Großmutter, schau mal bitte zum Höllentor, ob die Verstärkung schon da ist!

Großmutter: *(begibt sich zum rechten Bühnenausgang und bleibt dort kurz stehen)*

Teufel: Die Gelegenheit ist günstig. *(Er nimmt einen kräftigen Schluck aus der Schnapsflasche)*

Nikolaus: Das erste mal, dass hier der Teufel etwas Verlogenes veranstaltet.

Teufel: Na klar, man sollte immer gut das 11. Gebot beachten.

Petrus: Das 11. Gebot? Wie heißt denn das?

Teufel: „Du sollst dich nicht erwischen lassen“.

Nikolaus: 11 Gebote gibt es?

Teufel: Es gibt sogar 12 Gebote?

Nikolaus: Und wie heißt das 12. Gebot?

Teufel: Das 12. Gebot heißt: „Sei nicht frech zu deinem Hausarzt, wenn du eine Krankmeldung möchtest“.

Petrus: Das betrifft aber nur die Menschen auf der Erde. Wir sind geistige Wesen und wir arbeiten rund um die Uhr.

Großmutter: *(kommt zurück auf die Bühne)*

Teufel: Frau van der Flamm, ich lasse Ihnen ein kühles Fass Bier und'n paar kalte Erfrischungsgetränke an die Pfanne 7 bringen.

Großmutter: Es fehlt nur noch, dass du im Brennbereich eine Klimaanlage installiert. Das ist mein Teufel? Schäm dich! Ich erkenne dich nicht wieder.

Teufel: Großmutter wir gehen mal mit Frau van der Flamm zur Pfanne 7. Ich könnte ihr vielleicht noch einen Flammkuchen anbieten, doch ich nehme an, dass sie auch kein Kannibale ist.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Der Vorhang fällt)

2. Akt.

(Der Nikolaus und St. Petrus sitzen am Tisch. Inzwischen steht Kaviar und Sekt auf dem Tisch. Ebenso Pralinen. Es könnten auch andere Köstlichkeiten aufgetischt werden, je nach Wunsch der Theatergruppe)

Szene 1 - Nikolaus und Petrus

Nikolaus: Also Petrus, so langsam sollten wir uns auf den Nachhauseweg machen. Ich muss auf der Erde wieder meine täglichen Runden ziehen. Es ist bald der Nikolaustag. Bei den Osis und Norddeutschen habe ich dann als Weihnachtsmann noch am 24.12. einen Einsatz. *(Er schaut auf den Kalender)* 3040 ist es schon?

Petrus: Du solltest es langsam wissen, dass hier die Zeit viel schneller vergeht. Du kommst schon noch rechtzeitig auf die Erde. Außerdem gefällt es mir hier viel besser.

Nikolaus: Also, irgendwas stimmt hier nicht. Der Teufel ist so zuvorkommend. Er zeigt sich so richtig übertrieben empathisch. Irgendwas stimmt hier nicht.

Petrus: Das sehe ich auch so. Das ist bestimmt nur ein teuflischer Trick. Überhaupt die Getränke: die Weine und auch der Sekt – vielleicht ist es sogar Champagner - schmecken ausgezeichnet, heben die Stimmung ohne betrunken zu machen.

Nikolaus: Wir sind geistige Wesen; deshalb machen uns die geistigen Getränke auch nicht betrunken.

Szene 2 - Großmutter, Petrus und Nikolaus

(Des Teufels Großmutter betritt die Bühne von links)

Großmutter: Hat er endlich seinen Willen bekommen, der Teufel? Jetzt nimmt er auch noch weitere Beschwerden entgegen. Ist er nun der Teufel oder Mutter Theresa?

(Es klopft an der Tür und drei Gehilfen, egal ob männlich oder weiblich betreten die Bühne mit Rollkoffern von rechts)

Szene 3 - Großmutter, Die 3 Gehilfen, Nikolaus und Petrus

Großmutter: Hallo, willkommen in der Hölle! Ihr seid unsere Neuzugänge?

Gehilfe 1: Ja, wir sind die sogenannten Grenzfälle. Der Himmel will uns nicht haben, deswegen sind wir in der Hölle, um hier ein bisschen auszuhelfen.

Petrus: Willkommen in der Hölle!

Nikolaus: Ja, Willkommen!

Gehilfe 2: Der Nikolaus hier und der heilige Petrus? Wo zum Teufel ist der Teufel? Ich dachte, wir sind hier in der Hölle.

Nikolaus: Wir müssen hier was klären.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Großmutter: Ich habe hier auch was zu klären. *(Streng)* Mit euch Dreien!

Gehilfe 3: Mit uns?

Großmutter: Genau mit euch! Ein bisschen müsst ihr hier auch leiden. Folgt mir mal bitte!

Großmutter und die 3 Gehilfen: *(begeben sich an den linken Bühnenrand)*

Großmutter: *(zeigt zum linken Bühnenausgang)* Hier, dort drüben seht ihr drei Abteilungen. Ihr könnt wählen, in welche ihr wollt. Also kommen wir zum Gewölbe 1. *(Sie reicht dem Gehilfen ein Fernglas und sie schauen abwechselnd hindurch. Es kann auch je nach Wunsch der Bühne jedem ein Fernglas gereicht werden)* Hier drin sitzen alle in lodernden Flammen und sie schreien vor Schmerz und Qual *(Je nach technischen Möglichkeiten könnte ein Schreien und Wehklagen zu hören sein)*

Gehilfe 1: Also, hier will ich auf keinen Fall rein! *(Zu Darsteller 2 und Darsteller 3)* Ihr etwa?

Gehilfe 2: Auf keinen Fall!

Gehilfe 3: Niemals!

Großmutter: Dann kommen wir mal zum Gewölbe 2.

Alle drei Gehilfen: *(schauen wieder durchs Fernglas)*

Großmutter: Hier seht ihr ein Gewölbe mit Schlangen und wilden Tieren. Die Insassen werden ständig von den wilden Tieren gebissen. *(Man könnte wieder ein Schreien und Wehklagen hören)*

Gehilfe 1: Also diese Abteilung kommt für uns auch nicht in Frage.

Gehilfe 2: Nicht mit mir!

Gehilfe 3: Nur über meine Leiche!

Großmutter: Leichen gibt es hier nicht mehr. Nur noch arme, ganz arme Seelen. Also, hier ist das Gewölbe 3. Hier, wie ihr seht, stehen alle bis zum Hals in einer Brühe aus Scheiße.

Gehilfe 1: *(schaut in sein Fernglas)* Aber die Leute hier drin wirken alle fröhlich und sie rauchen Zigaretten.

Großmutter: Ja, das stimmt.

Gehilfe 2: Na, dieses Gewölbe wählen wir dann.

Gehilfe 3: Da bin ich auch dafür.

Großmutter: Wirklich?

Alle drei Gehilfen: *(nicken)*

Großmutter: *(schreit)* Zigarettenpause zu Ende! Bitte untertauchen! So, und jetzt kommt mit!

(Der Teufel betritt die Bühne von links)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Szene 4 - Teufel, Großmutter, 3 Gehilfen, Nikolaus und Petrus

Teufel: Sag mal, was schreist du denn hier so herum, Großmutter?

Großmutter: Ich habe den Leuten im Gewölbe 3 das Untertauchen befohlen. Außerdem haben die drei Neuzugänge auch den Wunsch geäußert im Gewölbe 3 unterzukommen.

Teufel: Was fällt dir ein, Großmutter?! Da habe ich wohl auch noch ein Wörtchen mitzureden! Die drei kommen in unser neues 5 - Sterne – Hotel. Das „Luziferanum“. Sie sollen hier als Gehilfen arbeiten. Unsere ganzen Gewölbe sind schon überbelegt – wir haben keine einzige Planstelle mehr frei. *(Zu Großmutter)* Du gehst jetzt mit unseren neuen Mitarbeitern zum Hotel. Zeigst ihnen ihr Zimmer und stelle bitte die Klimaanlage auf 20 Celsius! Verstanden?!

Großmutter: *(verlässt wortlos mit den drei Gehilfen die Bühne nach links)*

Szene 5 - Teufel, Nikolaus und Petrus

Teufel: Ständig Ärger mit der ollen Kuh.

Nikolaus: Ja, auf Erden sind die Großmütter auch nur dann beliebt, wenn sie viel Geld zu vererben haben.

Petrus: Ja, ohne Erben kein Sterben.

Teufel: Deswegen steigt bei euch auf der Erde die Lebenserwartung. Keiner hat Geld. Niemand kann mehr was zu vererben. Ja, und ohne Erben kein Sterben.

(Es klopft oder klingelt an der rechten Tür und ein reicher Mann namens Großkopfky betritt die Bühne von rechts)

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
“Der Nikolaus in der Unterwelt“ von Wolfgang Gunzelmann*

Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?

Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe auf unserer Webseite.

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de